

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich außer an den Feiertagen monatlich 28 Mal im Jahr. Bei Nichterhalten des Monatsbetrags ist die Abrechnung für den nächsten Monat zu leisten. Die Abrechnung erfolgt am 1. des Monats. Die Abrechnung erfolgt am 1. des Monats. Die Abrechnung erfolgt am 1. des Monats.



Verlagsdruckerei: Amt Wilsdruff 206. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Druck: Amt Wilsdruff 206.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 197 — 95. Jahrgang      Erschienen: „Tageblatt“      Wilsdruff-Dresden      Volkshaus, Dresden 2640      Montag, den 24. August 1936

Sowjetrussisches Kriegskommissariat teilt mit:

## Die rote Luftflotte größer als die aller anderen Länder.

In Kürze 10000 Frontflugzeuge — Neue Flugstützpunkte in Westrußland.

Wenn man von den gewaltigen sowjetrussischen Aufrüstungen spricht, dann muß die Luftflotte ganz besonders berücksichtigt werden. Im letzten Jahre hat die rote Luftflotte zahlenmäßig und technisch eine Vergrößerung und Verbesserung erfahren, die sie zur stärksten und gefährlichsten Luftwaffe der Welt macht. Und die Luftflotte geht immer noch weiter.

Nach einer Mitteilung des Londoner Blattes „Daily Mail“ sind laut amtlichen sowjetrussischen Statistiken in diesem Jahre bereits 72 v. H. mehr Kriegsluftflugzeuge gebaut worden als im ganzen vergangenen Jahr.

Das Moskauer Kriegskommissariat hat amtlich verlautbaren lassen, daß die sowjetrussischen Luftstreitkräfte bald so stark sein würden wie die gesamten Luftflotten aller anderen Länder zusammen.

Katürlich breiten die roten Machthaber einen Schleier um ihre Luftwaffe. Nach vorläufiger Schätzung setzte sich bereits Anfang 1935 die rote Luftflotte aus mindestens 4300 Flugzeugen zusammen. Nach französischer Schätzung beläuft sich die Zahl auf 5000 bis 6000 Flugzeuge.

Schon Ende des Jahres weit über 5000 Frontflugzeuge und 10 000 ausgebildete Piloten.

In einigen Jahren wird die Luftflotte auf 10 000 und mehr Flugzeuge erhöht. Auf 70 Flieger Schulen und in dem großen Werkverbund „Ossowachim“ mit seinen 13 Millionen Mitgliedern werden in ständigen Fliegertouristen Tausende und aber Tausende von Fliegern, Beobachtern und W.-Schülern ausgebildet. Technisch hat die Sowjet-Luftflotte gewaltige Fortschritte gemacht. Das Spezialgebiet der russischen Konstruktion ist der starkmotorige, weitfliegende und tragfähige Bomber. Das weist ganz deutlich auf den Angriffscharakter der Luftflotte hin. Bedeutend in der oben erwähnten Meldung der Londoner „Daily Mail“ ist, daß zugleich mit den neuen Kasernen für eine Million Rekruten in Westrußland auch mehrere neue Flugstützpunkte errichtet wurden.

Im Ernstfalle wären die Staaten Europas einem Massenluftangriff der Sowjetbomber ausgesetzt. Durch die russische Freundschaft mit Paris und Prag wächst die rote Luftflotte für Mitteleuropa. Die blühenden Kulturländer des Abendlandes sind bedroht. Ob die Staaten, die Sowjetrußlands Freundschaft suchen, wohl erkennen, daß sie sich selbst das Grab graben, indem sie dem Bolschewismus die Grenzen öffnen?

### Sowjetwall in Ingermanland

Aufmarschgebiet gegen Westen. — Die einheimische Bevölkerung nach Sibirien und Turkestan deportiert.

Einem Bericht des Ingermanländischen Komitees in Selsingfors zufolge, baut Sowjetrußland zur Zeit Ingermanland als Ausgangsbasis für seine militärischen Maßnahmen gegen Westen aus. Daher seien bereits 25 000 einheimische Ingermanländer nach Sibirien und Turkestan usw. deportiert und durch „zuverlässige“ Bolschewisten aus Moskau, der Krim usw. sowie durch Militärpersonen ersetzt worden. Am 3. Mai 1936 erhielten 90 Familien in Korkonmaa und 75 in Kirjaloto den Befehl, ihre Heimat zu verlassen und sich mit allem, was sie mitzunehmen wünschten, in der Eisenbahnstation Wasela einzufinden. Dort wartete ein Zug auf die vierhundert-

germanland als Ausgangsbasis für seine militärischen Maßnahmen gegen Westen aus. Daher seien bereits 25 000 einheimische Ingermanländer nach Sibirien und Turkestan usw. deportiert und durch „zuverlässige“ Bolschewisten aus Moskau, der Krim usw. sowie durch Militärpersonen ersetzt worden. Am 3. Mai 1936 erhielten 90 Familien in Korkonmaa und 75 in Kirjaloto den Befehl, ihre Heimat zu verlassen und sich mit allem, was sie mitzunehmen wünschten, in der Eisenbahnstation Wasela einzufinden. Dort wartete ein Zug auf die vierhundert-

## Die Rote Armee — der Stoßtrupp der Weltrevolution

Diese ungeheuren Aufrüstungsmaßnahmen der Sowjetregierung, die die Rote Armee zu dem gewaltigsten Angriffsheer aller Zeiten gemacht haben, werden von den bolschewistischen Führern damit begründet, daß die Sowjetunion „einen sicheren Schutz des Friedens“ benötige. Daß dies jedoch nur eine Phrase ist, dazu bezeugt, das Ausland über die wahren Motive dieser außerordentlichen Aufrüstungen zu täuschen, geht aus dem ganzen Aufbau und der parteimäßigen Organisation des roten Heeres sowie aus zahlreichen Äußerungen roter Führer selbst hervor.

Der rote Generalkstab hat in den letzten Jahren keine Mühen gespart, um den Kommunismus in der Armee fest zu verankern und vor allem das Verhältnis zwischen den nicht zuverlässigen Bauern und den ergebeneren Arbeitern in der Armee zugunsten der letzteren zu ändern.

Während die Armee noch im Jahre 1933 19 v. H. Arbeiter und 71 v. H. Bauern zählte, hat dieses Verhältnis sich jetzt nach den Angaben des Marschalls Tuchatschewski in 43:47 v. H. geändert. Ebenso ist die

töpfige Menge der Deportierten. Wie zum Hohn trugen die Wagen die Aufschrift: „Freiwillige Kolonisten.“ Der Zug brachte sie nach Südsibirien, wo sie angesiedelt werden sollen.

Insgesamt haben etwa 8000 Menschen zwischen Ende April und Mitte Mai ihre Heimat verlassen müssen. Sie sind nach Sibirien und Turkestan als Kolonisten gebracht worden. Das bedeutet das Todesurteil für Ingermanland. Es steht fest, daß das gesamte Land geräumt wird.

25 000 Menschen, die gesamte Bevölkerung, muß Ingermanland verlassen.

Die Räumung des gesamten Rewagebietes steht bevor! Nur kurze Zeit fanden die Dörfer und Städte leer. Dann kamenzüge an, Kolonnen marschierten in das Land, Arbeiter, Soldaten. Und allesamt: ausgewählte, zuverlässige Bolschewisten. Sie begannen sofort grobe Straßen zu bauen. Mit ihnen ist ein Heer technischer Sachverständiger gekommen. Gleichzeitig ist die Armee der S.P.U.-Agenten verdoppelt worden. Ingermanland — das ist die Grenze gegen Westen. Und hier entflieht nun der Sowjetwall!

prozentuale Anteilnahme der Parteimitglieder in der Armee außerordentlich gewachsen, und Tuchatschewski gab dafür die hohe Zahl von 49,3 v. H. an. Dazu kommt allerdings noch eine beträchtliche Anzahl der in dieser Aufzählung nicht enthaltenen Mitglieder der kommunistischen Jugendverbände, deren Prozentualsatz 1935 mit 24 v. H. angegeben wurde.

Nahzu kommunistisch ist das rote Offizierskorps, da 72 v. H. aller Regimentskommandeure, 90 v. H. aller Divisionskommandeure und 100 v. H. der Korpskommandeure Parteimitglieder sind.

Bei sämtlichen Stäben der Roten Armee befinden sich politische Kommandostellen, deren Aufgabe die kommunistische Kontrolle über die gesamte Armee ist; sie stellt die politische Verwaltung der Wehrmacht dar und ihr obliegt nicht nur die kommunistische Erzielung der Armee, sondern als besondere Aufgabe nach außen auch die Zerlegung der feindlichen Heere und Zivilbevölkerungen im Kriegsfall. Entsprechend diesem Aufbau der Roten Armee besteht ihre Hauptaufgabe darin, der Weltrevolution zu dienen!

## Und in der Ukraine geht der Hunger um.

Während die Moskauer Machthaber alle Mittel für die Aufrüstungen der Roten Armee bereitstellen, steht dazu in einem trassen Gegensatz die zunehmende Verelendung in weiten Teilen des Landes. Die Lebensmittelknappheit in den russischen Großstädten ist katastrophal. Auch an anderen lebenswichtigen Materialien fehlt es überal, und besonders bezeichnend sind Meldungen aus der Ukraine, einst die Kornkammer des russischen Reiches, wo es in den letzten Tagen zu Hungerdemonstrationen der Bauern und Arbeiter gekommen ist.

Wie aus Odessa berichtet wird, haben sich in den Ortschaften der Ukraine die Arbeiter und Bauern zusammengerottet und sind vor die amtlichen Gebäude gezogen, wo sie in drohender Haltung Brot und Lebensmittel verlangten. Die Lage ist für die Zivilbevölkerung besonders verhängnisvoll, weil von militärischer Seite vielfach bereits auf dem Felde das Korn beschlagnahmt wurde. So richtet sich die Erbitterung der Hungernden gegen die bisher noch gut versorgte Armee.

### In der Verzweiflung Militärmagazine geplündert

Der Hunger treibt die ukrainische Bevölkerung mehr und mehr zu Verzweiflungstaten. So hat in Poltawa eine aus Arbeitern und Bauern bestehende erregte Menschenmenge überfallen das Militärmagazin geplündert und sich der dort lagernden Lebensmittelvorräte bemächtigt. Als der Ortskommandant Militär einsetzte, kam es zu einer förmlichen Schlacht zwischen den eingesehenen Truppen und der nur mit Stöcken bewaffneten Bevölkerung.

Bei den Zusammenstößen wurden insgesamt auf Seiten der Bevölkerung 23 Personen getötet und über 50 Personen verletzt.

Auch die Truppen sollen Verluste gehabt haben. — Auch in Kijum am Dnepr und im Bezirk Konotop ist es zu schweren Unruhen gekommen, weil die Armee sämtliche Lebensmittelvorräte beschlagnahmt hat, während die Bevölkerung hungert.

Wie aus Charkow gemeldet wird, wird dort demnächst ein großer Schauprozeß gegen 60 Bauern stattfinden, die sich weigerten, die aelteste neue Ernte an

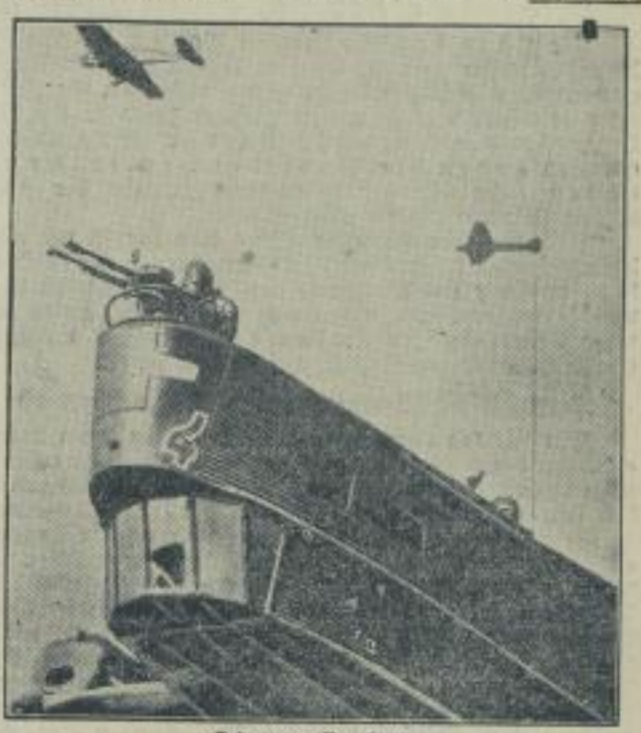
die Militärkommissare abzuliefern. Insgesamt sind in der letzten Woche etwa 2000 Bauern und Arbeiter verhaftet worden.

### Sowjetoffiziere bei tschechoslowakischen Bahnvermessungen

Starke Beunruhigung in der Bevölkerung. Im Zusammenhang mit der sowjetrussischen Aufrüstung im Westen sollen die verstärkten Straßen- und Eisenbahnbauten in der Tschechoslowakei auf. Besondere Bedeutung ja zwischen Moskau und Prag so enge Beziehung.



Wasserflugzeug und Unterseeboot bei einem Manöver sowjetrussischer Streitkräfte. (Abelungen-Verlag.)



Schwerer Bomber, ausgerüstet mit schweren Maschinengewehren. (Abelungen-Verlag.)